

Volkskunde in der Metropole. Zur Entstehung eines volkskundlichen Wissensmilieus und zur Produktion kultureller Wissensformate in Berlin.

DFG-Projekt

Projektlaufzeit: August 2006 bis Juli 2008

Teilprojekt des Forschungsverbundes „Volkskundliches Wissen und gesellschaftlicher Wissenstransfer: zur Produktion kultureller Wissensformate im 20. Jahrhundert“

MitarbeiterInnen

ProjektleiterInnen: Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba, Dr. Leonore Scholze-Irrlitz

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Sabine Imeri, Franka Schneider

Studentische Hilfskraft: Denny Chakkalaka

Summary:

Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage nach der Generierung volkskundlichen Wissens im spezifischen Kontext Berlins. Zentral sind dabei die komplexen Wechselbeziehungen von Metropole, Wissen und sozialen Akteuren und der Versuch, diese Wirkungsverhältnisse wissenschaftsgeschichtlich zu konzeptualisieren. Dies wird mit dem Begriff des Wissensmilieus versucht, der zunächst zur Beschreibung entsprechender Verbindungen im gegenwärtig konstatierten Übergang von der Informations- zur Wissensgesellschaft entworfen wurde. Hier soll er deshalb – ähnlich wie der Begriff des Wissensformats – explorativ auf einen historischen Zusammenhang angewendet und für diesen Zweck weiterentwickelt werden.

Das Projekt ist Teil des als Vorstufe für eine Forschergruppe von der DFG geförderten Forschungsverbundes „Volkskundliches Wissen und gesellschaftlicher Wissenstransfer: zur Produktion kultureller Wissensformate im 20. Jahrhundert“, in dem weiterreichend danach gefragt wird, inwiefern solche Wirkungsverhältnisse nicht nur für die Volkskunde konstitutiv sind, sondern für die Wissensproduktion und –distribution im Bereich der Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften insgesamt. (Weitere Projekte: Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie Frankfurt/M., Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie Göttingen, Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde Kiel, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft Tübingen). Die Zusammenarbeit im Rahmen des Verbundes soll zu einer Bündelung und stärkeren Vernetzung von Forschungs- und Lehraktivitäten und zu intensiver und systematischer Nachwuchsförderung führen sowie zu einer deutlicher konzentrierten und öffentlich sichtbarer Programmdebatte europäisch-ethnologischer Forschung beitragen.

Publikationen:

Wolfgang Kaschuba u. a.: Volkskundliches Wissen und gesellschaftlicher Wissenstransfer. Zur Produktion kultureller Wissensformate im 20. Jahrhundert, in: Hengartner, Thomas/Simon, Michael (Hg.): Bilder, Bücher, Bytes. Zur Medialität des Alltags. 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, 23.-26. September in Mainz. Mainz (im Druck).

Dietzsch, Ina/ Kaschuba, Wolfgang/ Scholze-Irrlitz, Leonore (Hg.): Horizonte ethnografischen Wissens. Eine Bestandsaufnahme, Köln [u.a.] erscheint 2009.

In Vorbereitung:

Schneider, Franka/ von Bunsen, Marie: eine ‚wissende Reisende‘. Erkundungen zum volkskundlichen Wissensmilieu in Berlin (erscheint in: Berliner Blätter)

Imeri, Sabine: Heimatforschen in der Metropole oder wie regionales Wissen entsteht. Die „Brandenburgia“, Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg zu Berlin in ihrem zehnten Vereinsjahr 1901/02 (erscheint in: Berliner Blätter)

Imeri, Sabine: Zwischen Selbstverständnis und Legitimationsstrategie. Überlegungen zu Verwendungskonzepten volkskundlichen Wissens bis 1933. Erscheint in: Tagungsband zur Workshop „Vom Nutzen der Wissenschaft“ im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms 1143 „Wissenschaft, Politik und Gesellschaft“.

Link:

<http://www.volkskundliches-wissen.de/>